



## **Stellungnahme des Vorstandes des Stadtsportverbandes (SSV) Konstanz zum Projekt „Konzert- und Kongresshaus“ und zum Bürgerentscheid am 21.3.2010**

Oberbürgermeister Horst Frank hatte die Vertreter der Konstanzer Vereine zu einer Informationsveranstaltung am 5.2.2010 über das geplante „KKH“ eingeladen. Leider waren nicht viele Vereinsvertreter anwesend. Die ausführlichen Erläuterungen waren sehr aufschlussreich! Der SSV hatte bereits Tage zuvor schriftlich um die Beantwortung weniger Fragen gebeten, um damit einige Auswirkungen oder auch Prognosen durch bzw. über das „KKH“ für den Sport und seine Vereine in Konstanz konkreter einschätzen zu können.

Da bei der Veranstaltung die Fragen des SSV leider nicht konkret genug beantwortet wurden und auch nachher keine schriftliche Antworten zu unseren Fragen gegeben wurden, wollen wir auf diesem Wege den Sportlerinnen und Sportlern und den Vereinen in Konstanz zunächst noch einmal den sportrelevanten Inhalt der durchaus ausführlichen Informationen bei der Veranstaltung am 5.2. 2010 interpretieren und natürlich auch unsere Einschätzung zu den voraussichtlichen Folgen dieses Projektes für den Konstanzer Sport darlegen.

Wir anerkennen, dass in Konstanz ein modernes, zweckmäßiges und multifunktionales Veranstaltungsgebäude fehlt. Ob die vorgelegte, geplante und vom Gemeinderat ausgewählte Konzeption als Konzert- und Kongresshaus in seiner Gestaltung, seiner Innenausführung und seinem Standort auf dem Gelände „Klein Venedig“ tatsächlich diesem Anspruch gerecht wird, darüber kann durchaus diskutiert und auch Kritik angebracht sein. Als Dachverband der Konstanzer Sportvereine und damit deren Interessensvertretung konzentrieren wir uns jedoch hier in unserer Stellungnahme auf die durch das ehrgeizige Projekt ganz sicher tangierten Belange des Sportes im weitesten Sinne.

Wir hörten am 5.2.2010 (und so ist es auch publiziert), dass das geplante Projekt ein „Haus für Alle“ werden solle. Wer die bislang schriftlich und mündlich publizierten Informationen zur Gestaltung, zum Betriebskonzept und natürlich den Kosten verfolgt, freut sich zunächst über diese Aussage, muss diese jedoch mindestens bzgl. der voraussichtlichen Nutzungskosten für die Veranstaltungsräume mit einem Fragezeichen versehen. Zumindest wird das Haus nicht ein solches für Alles und Jedes! Die wahrscheinlichen Saalmieten und sonstigen Benutzungsgebühren, auch wenn diese heute verständlicherweise noch nicht konkret genannt werden können (auch nicht wurden!), lassen für uns den Schluss zu, dass letztendlich nur wenige Veranstaltungen von Sportvereinen dort tatsächlich stattfinden werden können, weil einfach finanziell nicht tragbar. Das belegen ja zu Genüge die Konditionen vergleichbarer Häuser in Singen, Radolfzell, Friedrichshafen usw. Weshalb sollte es also beim KKH in Konstanz anders sein.

In diesem Zusammenhang halten wir aber gerne fest, dass seitens OB Frank zugesichert wurde, dass die Vereine durch Zuschüsse bei den Mieten etc. in die Lage versetzt werden sollen, Veranstaltungen im KKH durchzuführen. In welcher Größenordnung und in welchem Umfang das dann geschehen soll, darauf sind wir sehr gespannt! Schön wäre es gewesen, wenn dazu wenigstens ansatzweise jetzt schon klare Aussagen mit Zahlen vorgelegt worden wären. Und Details! Zum Beispiel ist es unverzichtbar, dass in Fällen der Anmietung durch einen Verein dieser auch die freie Entscheidung hat, ob er die sicher kostenträchtige Betreuung durch den vertraglich verpflichteten „Bewirtschafter“ des KKH in Anspruch nimmt oder selbst ohne andere wirtschaftliche Auflagen seine Veranstaltung mit „Speisen und Getränken“ versorgen kann. Zumindest dahingehend gab es bei einer weiteren Veranstaltung am 3. 3. eine Konkretisierung: dies wäre so vorgesehen! Wir zählen darauf! Und werden darauf zurückkommen, bieten auch gerne an, bei der Gestaltung des Nutzungskonzeptes mitzuarbeiten!

Angesichts der genannten und publizierten Investitionskosten, der danach anstehenden Folgekosten bzw. Betriebskosten und vor allem der in jedem Falle anfallenden Zuschüsse seitens der Stadt für den Betrieb des KKH sind wir sehr kritisch hinsichtlich des Zahlenmaterials. Insbesondere hinsichtlich der jährlichen Zuschüsse, die ja offenbar auf einer sehr optimistisch hohen Auslastung (und damit Einkünften) des geplanten Hauses beruhen. Zumindest wird es Jahre brauchen, bis eine entsprechend hohe Kostenträgerschaft durch Veranstaltungen eintritt. Auch dieses weiß man zur Genüge aus den Häusern in der Nachbarschaft.

Trotz gegenteiliger Versicherungen haben wir also große und ernste Sorgen und Bedenken, dass durch das KKH und seine verursachten Kosten, ob nun für die Gestehungs- oder die laufenden Folgekosten, die schon heute und sattsam bekannten Defizite bei den Sporteinrichtungen in Konstanz weiterhin bestehen bleiben bzw. die konkret von uns geforderten Hallenprojekte, Sportplätze etc. weiterhin ge- und verschoben werden. Herr Frank bekundete zwar am 5.2., dass die projektierte und dringend benötigte zusätzliche „Dreifachhalle“ nicht gefährdet und im Zeitraum 2011/2012 realisierbar sei, verwies aber auch für alle weiteren Forderungen des Sportes auf die noch anstehende mittelfristige Finanzplanung durch Verwaltung und Gemeinderat. Also könnten z. B. Schänzlesportplatz II, Sportplatz FC Wollmatingen u.a. gefährdet sein. Wirkliche Vertrauensförderung beim Sport sieht anders aus!

Zumal in diesem Zusammenhang die nachfolgend geschilderte Episode bei uns nicht gerade Vertrauen schafft: „Sie werden von mir kein klares Ja oder Nein hören, ob die Stadt sich das leisten kann. Dazu sind die Zahlen zu flüchtig.“ So wurde Stadtkämmerer Hartmut Rohloff im SÜDKURIER zur Finanzierung des KKH zitiert. Aktuell drohe ein Haushaltsdefizit von 10 Mio. Euro (ohne KKH). Es ist ja einsichtig, dass hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der überschaubaren Entwicklung der Einnahmen- und Ausgabensituation der Stadt und den Horrormeldungen des „Städte- und Gemeindetages“ Vorsicht und Vorbehalte hinsichtlich geäußerter Wünsche bestehen, aber etwas mehr „Verbindlichkeit“ wäre angebracht.

Es bleibt für den Sport in Konstanz also bislang wirklich die substantielle Frage offen, welche städtischen Leistungen bei der Sportförderung, dem Bau und der Sanierung von Sporthallen und Freiplätzen, der Jugendförderung usw. wegen und durch das KKH gekürzt werden, oder werden müssen, wenn der erwartete Erfolg des KKH doch nicht eintritt bzw. die Kostendimensionen nicht eingehalten werden. Und der städtische Haushalt weitere Schuldenaufnahmen nicht verträgt. Hierzu fehlen z. Zt. ganz konkrete Aussagen, aber vielleicht kommen sie ja noch bis zum Bürgerentscheid!

Wir meinen abschließend, dass das Projekt „Konzert- und Kongresshaus“, mag es ein „Haus für Alle“ werden oder auch nicht, jede Bürgerin, jeden Bürger der Stadt Konstanz betrifft. Diese Botschaft scheint noch nicht alle erreicht zu haben! Der bevorstehende Bürgerentscheid ist deshalb unerhört wichtig, ist praktizierte Basis-Demokratie! Wer also nicht teilnimmt und nicht wählt, der möge sich später nicht über die Konsequenzen wundern. Es geht also darum, dass mindestens 25 % der Stimmberechtigten zur Wahl gehen und wir rufen insbesondere die etwa 30.000 organisierten Sportlerinnen und Sportler in Konstanz zur Teilnahme am Bürgerentscheid auf. Informationen über das Projekt sind durchaus vorhanden, man muss sich aber auch mit diesen beschäftigen, seine eigenen Schlüsse ziehen und dann eine Entscheidung treffen.

Der Vorstand des Stadtsportverbandes Konstanz hat mit dieser Stellungnahme konkret seine Meinung dargelegt und auf die Unwägbarkeiten hingewiesen. Man soll uns nicht später fragen dürfen: "Was habt Ihr getan?"

Der Vorstand

#### Verteiler

Mitglieder  
OB Frank, BM Boldt, BM Werner  
Fraktionen  
Sportausschuss  
Südkurier, Lokalredaktion